



Wirtschaftliche Frauenschule, später Landfrauenschule Reifenstein im Eichsfeld in Thüringen Kreis Worbis



Die Maidennadel der Schule:



Der Regenbogen, der auch das Zeichen des Reifensteiner Verbandes wurde. Frau Ida von Kortzfleisch erzählte oft, dass bei ihrem ersten Besuch in Reifenstein der Regenbogen über dem Kloster stand. Sie sah dies als ein gutes Zeichen für die Übernahmen von Reifenstein an, da auch über Nieder-Ofleiden sich der Regenbogen oft spannte. Sie schreibt selbst darüber: "Ein liebliches Zusammentreffen war es, wenn jedes Mal bei unseren Fahrten zu wichtigen Verhandlungen ein Regenbogen in fehlerloser Schöne, wie ein gewaltiges Tor, dem unser Zug entgegen zu brausen schien, sich über uns schwang, dann stand mir jenes erste Wort vor der Seele, das vom ihm gesagt ist: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken, er sei ein Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde." (1. Moses 9.13)



Während des Krieges und in den ersten Nachkriegsjahren wurde eine hölzerne Maidennadel verliehen. Diese abgebildete Nadel wurde 1946/1947 verliehen.

Reifenstein im Eichsfeld 1900 - 1949

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten im Süd- und Ostflügel des ehemaligen Zisterzienserklosters zogen im Mai 1900 die ersten Maiden ein. Ida von Kortzfleisch verlegte nach dem Tode ihrer Mutter ihren Wohnsitz nach Reifenstein.

Die wirtschaftliche Frauenschule Nieder - Ofleiden wurde nach Reifenstein verlegt. Eine große Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ließen die Schülerinnenzahlen wachsen. Zeitweilig waren bis zu 100 Schülerinnen in der Schule untergebracht. Von Beginn an übernahm die Schule weitreichende soziale Aufgaben für die umliegende ländliche Bevölkerung.

Nach Kriegsbeginn ca. 1915 übernahm die Schule die Maiden von Maidburg und Scherpingen, deren Schulen durch die Kriegseinwirkungen geschlossen werden mussten. Auch wurden die Schülerinnen von Obernkirchen aufgenommen, da das Kloster Obernkirchen ein Lazarett beherbergte.

1932 wurde mit der Regierung in Erfurt ein neuer Pachtvertrag über 30 Jahre geschlossen, der auch eine große Erweiterung des Geländes einschloss. Trotz mancher wirtschaftlicher Engpässe im Laufe der Zeit, konnte der Schulbetrieb bis Ostern 1945 aufrechterhalten werden, obwohl u. a. ein Kinderheim Teile des Hauses belegt hatte. Als die amerikanische Armee dieses Gebiet besetzt hatte, wurde die Weiterführung der Schule erlaubt.

Jedoch, als sich die sowjetische Besatzung ankündigte, löste die Direktorin die Schule auf und beschloss den Abtransport von Schulinventar und Privatgepäck in Richtung Obernkirchen. Einige Lehrerinnen aber blieben dort und verhandelten mit der sowjetischen Militäradministration um einen Neubeginn. Der wurde gewährt, aber nur unter der Bedingung, wenn die Einrichtung verstaatlicht würde.

Im Mai 1946 kaufte das Land Thüringen dem Verband das restliche Inventar von Reifenstein und Beinrode ab. Nun konnte der Unterricht erneut aufgenommen werden und wurde unter erschwerten Bedingungen und der Auflage, dass die Hälfte Schülerinnen Arbeiter- und Bauernkinder sein mussten, bis 1949 geführt.

Danach hatte man dort für diese Ausbildungsform keine Verwendung mehr.

Nachdem in die Gebäude des Klosters erst eine TBC-Station der Klinik Jena eingezogen war, ist Reifenstein heute Eichsfeld Klinikum (siehe auch <http://www.eichsfeld-klinikum.de>) mit Stationen für ganz spezielle medizinische Behandlungen. Hierfür wurden umfangreiche Gebäudeumgestaltungen und Erweiterungsbauten nötig.

Heute hängt die wieder gefundene Gedenktafel für Ida von Kortzfleisch erneut an ihrem Platz am Eingang des Kreuzganges.



Gedenktafel für Ida von Kortzfleisch am Eingang des Kreuzganges des ehemaligen Klosters Reifenstein.

Hier im Seitenflügel war die Wohnung von Ida von Kortzfleisch



Ende der 30iger Jahre



Aufgenommen 1997.



Das Maidenloch. Aufgenommen 1916

Die Maidenpforte



Aufgenommen in den 20iger Jahren



Aufgenommen 2006.



Grabstein von Ida von Kortzfleisch in Reifenstein. Aufgenommen 2002



Krypta unter der Klosterkirche. Aufgenommen 1997.



Gartenbauvilla erbaut 1905. Aufgenommen in den 20iger Jahren.



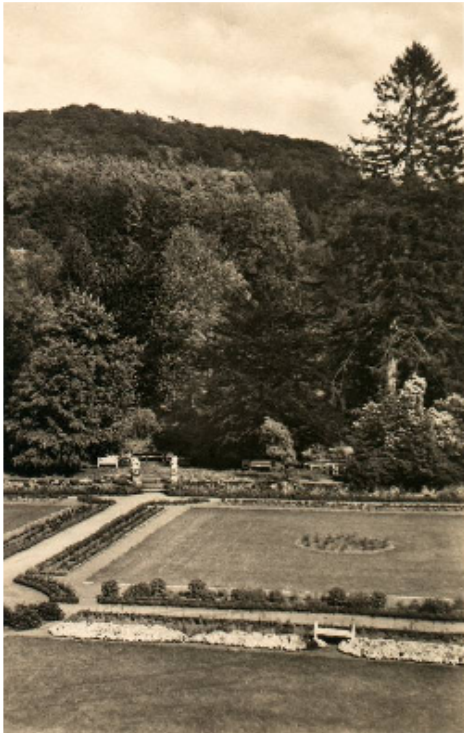
Aufgenommen 2006



Gewächshaus und Frühbeete. Aufgenommen 1941.



Gewächshaus. Aufgenommen 1941.



Klostergarten mit Terrasse. Aufgenommen 1939



Klostergarten. Aufgenommen 2002.



Kloster Reifenstein. Aufgenommen 2006



Luftaufnahme um 1940.



Luftaufnahme des Klosters Reifenstein



Die Blaue Küche. Aufgenommen 1916.



Speisesaal. Aufgenommen 1916.



Waschküche. Aufgenommen 1935/36.



Hausbeamtinnenwohnzimmer. Aufgenommen 1917.

Lehrerinnenwohnzimmer

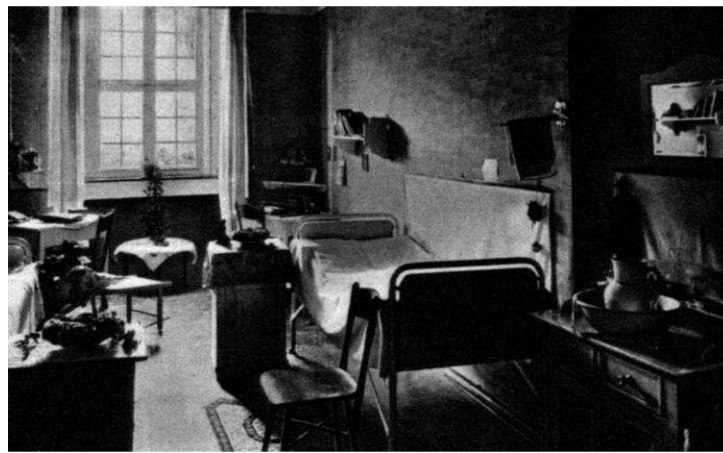




Maidenwohzimmer, oberer Flur.
Aufgenommen 1935.



Die Kleiderschränke der Mäiden standen im Flur und nicht in den Zimmern.



Maidenzimmer

Kloster Reifenstein



Maidentrachten in Reifenstein



1911-1912



1924



Gedenktafel für Ida von Kortzfleisch am Eingang des Kreuzganges
des ehemaligen Klosters Reifenstein.
Aufgenommen 1941.

Ehrenkette

Die Ehrenkette wurde für besondere Verdienste verliehen.



Kette



Anhänger der Kette

Beitrag von Ursula Meyer.

Für das Internet zusammengefasst von Waltraud Lücke.

Die Veröffentlichung von Beiträgen und Fotos ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verbandes gestattet.

Ina Farwick, 1. Vorsitzende des Reifensteiner Verbandes e.V., E-Mail: Reifensteiner-Verband@htp-tel.de